J.N. 70274

Raitz in Mähren, 6. Mai 1894.

Lieber und sehr geehrter Herr von Millenkovich!

Ihr „lyrisches Drama" so wie den beigeschlossenen sehr warm gehaltenen Aufsatz habe ich am 3. d. M. erhalten und danke herzlich für die freundliche Zusendung. Ein Urtheil kann ich allein keine vollständige Wirkung ausüben, diese es mir noch nicht leicht wird, eine, wenn auch nur ganz äußerlich gültige Meinung zu äußern. So viel kann ich jedenfalls sagen: daß die Vorzüge sehr lebhaft sind und daß das Ganze ein ungewöhnlich frisches Bühnenbild geben wird. Wenn Sie gewiß eine „literarische" Wirkung gewinnen haben, würde mir nicht recht einleuchten, wenn es mir nicht klar geworden wäre, daß Sie dabei Wagner's „Meistersinger" im Auge gehabt haben. Glücklich und unglücklich kann nur die Musik der Aufführung geben, und so hängt Ihr Schicksal gewissermaßen von den Komponisten ab. Daß ich Ihnen Beiden einen vollen und wirklichen Erfolg von Herzen wünsche, kann ich wohl nicht erst zu versichern. Ihren Vater bitte ich wiederholt von mir zu grüßen und ihm in einigen Wochen für seinen lieben Brief zu danken.

Indem ich nun den weiteren Verlauf der Dinge mit Spannung mitzugenießen, bin ich in treuer Hochachtung

Ihr ergebener

Ferdinand von Saar.

WIENER STAD

DTBIBLIOTHEK